

Gottesdienste

Sonntag, 11.04.		Barmherzigkeits-sonntag 2. Sonntag der Osterzeit
08:30	St. Andreas	Hl. Messe
10:00	St. Martinus	Hl. Messe
Montag, 12.04.		
18:15	St. Andreas	Eucharistische Anbetung
19:15	St. Andreas	Abendmesse
Dienstag, 13.04.		
08:05	St. Martinus	Rosenkranzgebet
08:30	St. Martinus	Gemeinschaftsmesse der Senioren
Mittwoch, 14.04.		
07:50	St. Andreas	Rosenkranzgebet
08:15	St. Andreas	Gemeinschaftsmesse der Senioren
Donnerstag, 15.04.		
18:15	St. Martinus	Eucharistische Anbetung
19:15	St. Martinus	Abendmesse
Freitag, 16.04.		
08:15	St. Andreas	Hl. Messe
Samstag, 17.04.		
11:00	St. Martinus	Taufeier
17:00	St. Andreas	Vorabendmesse
18:15	St. Martinus	Vorabendmesse
Sonntag, 18.04.		3. Sonntag der Osterzeit
08:30	St. Andreas	Hl. Messe
10:00	St. Martinus	Hl. Messe

Pfarnachrichten 11.04.2021 – 18.04.2021

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

11. April 2021

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,32-35
2. Lesung: 1. Johannes 5,1-6

Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Foto: picture alliance/Ikon Images/Tang Yau Hoong

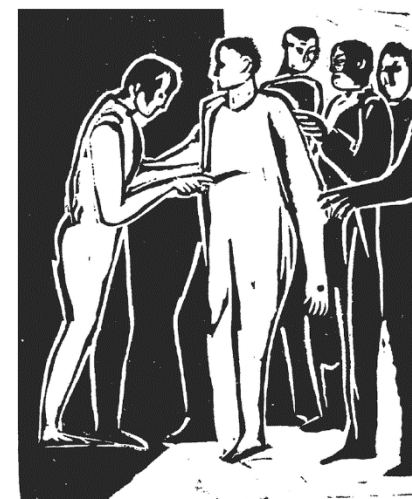


HOFFNUNG ist immer. Wenn wir Hoffnung wagen. Dann ist Hoffnung immer. Und wir können Hoffnung wagen. Und auf Hoffnung vertrauen. Unter allen Umständen. Immer gibt es Hoffnung, weil Gott größer ist als alles Geschehen, auch das Geschehen des Todes. Diese Macht Gottes lässt uns leben. Und Leben heißt Hoffen. Hoffen darauf, dass uns alle Dinge zum Besten dienen können. Um diesen Glauben bitten wir Gott. Und um den Mut zur Hoffnung.

**Der Gläubige,
der nie
gezweifelt hat,
wird schwerlich
einen Zweifler
bekehren.**

Marie von
Ebner-Eschenbach

Peter Heidutzek



Was den Thomas zum Glauben bringt, erscheint überraschend. Er wird aufgefordert, das zu gebrauchen, worauf er immer setzt: den Seh- und Tastsinn. Das bringt ihn dann zu einem ganz anderen Aha-Erlebnis. Der Bereich der Transzendenz lässt sich zwar mit den Sinnen ansteuern, aber nicht voll erfassen.

Reinigungskraft für die St. Martinus Kirche in Wessum gesucht!

Weiterhin wird eine Person als Reinigungskraft für 4 Stunden pro Woche (jeweils Freitag vormittags) in der St. Martinus Kirche gesucht. Bei Interesse melden sie sich bitte formlos im Pfarrbüro St. Martinus, Kirchplatz 13 in Wessum.

Bibelwort: **Johannes 20,19-31**

AUSGELEGT!

Natürlich geht es auch am zweiten Ostersonntag primär um Jesus, um den Totgegläubten, um den Auferstandenen, um den Unerwarteten, um den, der in so unvorstellbarer und überraschender Weise durch geschlossene Türen gekommen und lebendig da ist unter seinen Jüngerinnen und Jüngern. Aber Thomas nimmt im heutigen Evangelium und in der darauffolgenden jahrhundertelangen Tradition einen prominenten Platz ein. Er wird beschrieben und dargestellt als der Ungläubige, der Zweifler, der Fragende und Hinterfragende, der, der es ganz genau wissen und begreifen will. Der Handfeste, und der das, was ihn (und vielleicht ohnehin auch alle anderen Jünger) bewegt, ins Wort bringt: „Ich kann es einfach nicht glauben, was ihr mir da erzählt.“ In mir taucht das berühmte Bild von Caravaggio auf, in dem Thomas den Finger in die Wunde Jesu steckt. Jesus wehrt es nicht ab, sondern im Gegenteil: Er entblößt seine Brust und führt sogar noch Thomas' Hand in die Wunde.

Manchmal beneide ich Thomas, dass er Jesus so innig, so konkret begegnen und berühren durfte. Für mich und für uns heute ist so etwas nicht möglich. Und doch macht mir die Geschichte Hoffnung. Ich darf es in meinem Glauben an Jesus genauer wissen, begreifen, erfassen wollen. Und dann und wann merke ich, dass Jesus auch meine Hand führt und dass auch er selber sich ganz tief, ganz innen von mir berühren lassen will.

Christine Rod MC

Selig sind wir, wenn wir unsere Augen für die Zeichen der Gegenwart Gottes in unserem Leben aufmachen – so, wie es ist, und nicht, wie wir sie erträumt oder gewünscht hätten –, und an die Macht der Auferstehung Jesu glauben, der unter uns zugegen ist. Carlo Martini

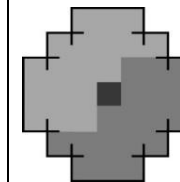


Foto: © KNA-Bild

Der Thomas-Wunsch:

Berühren, um glauben zu können

In der Grabeskirche in Jerusalem befindet sich direkt hinter dem Eingang eine Reliquie, die auch heute noch besondere Verehrung erfährt: Der sogenannte Salbungsstein, auf dem Jesus nach seinem Kreuzestod für das Begräbnis gesalbt wurde. Seit vielen Jahrhunderten ist es Brauch, dass Pilger diesen Stein berühren: Mit etwas in Berührung kommen, auf dem Jesus gelegen hat, um ihm so näher zu sein. Aber auch als indirekter Beleg für Jesu irdische Existenz und seinen Tod. Eine kleine Form des Thomas-Wunsches in der Begegnung mit dem Auferstandenen. Er möchte berühren, um glauben zu können.



Katholische Kirchengemeinde
St. Andreas und Martinus

Kontakte

Pfarrbüro Wüllen, Lange Str. 35b

Tel. 02561 865298 / Fax 02561 987029

email: standreas-martinus-ahaus@bistum-muenster.de

Bürozeiten:

Montag 8:00-12:00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 8:00-12:00 Uhr

Donnerstag 15:00-18:00 Uhr

Freitag 8:00-12:00 Uhr

Pfarrbüro Wessum, Kirchplatz 13

Tel. 02561 971706

email: standreas-martinus-ahaus@bistum-muenster.de

Bürozeiten:

Montag geschlossen

Dienstag 8:00-9:30 Uhr

Mittwoch 15:00-18:00 Uhr

Donnerstag 8:00-12:00 Uhr

Freitag 14:00-17:00 Uhr

Pfarrer Berning Tel. 02561 81046

email: berning-m@bistum-muenster.de

Pater Varghese Tel. 02561 971707

email: payappilly@bistum-muenster.de

Diakon Hart Tel. 02561 978767

Mobil: 0173 548 55 55

email: martin.hart@t-online.de

Annette Frontzek, Pastoralreferentin

Tel.: 02561/865082

email: frontzek-a@bistum-muenster.de

Priester im Notfall Tel. 02561 990

www.st-andreas-martinus.de

